

Ausland

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **56=76 (1910)**

Heft 11

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

z. D. Majore: Steinhauser Alois in Chur, bisher: I. Br. 6, neu: z. D.; Hediger Walter in Luzern, bisher: 2. Gt.-Off. 3. Div., neu: z. D.

Generalstabs-Offiziere, die ein Truppen-Kommando bekleiden. Majore: Gyax Ernst in Bern, bisherige Einteilung: Kdt. Bat. 33, neue Einteilung: Kdt. Bat. 33; Pondret Henri in Bern: bisher: Kdt. Kav.-R. 1, neu: Kdt. Kav.-R. 1; Renfer Herm. in St. Gallen, bisher: Kdt. Bat. 39, neu: Kdt. Bat. 39; Häusermann Emil in Wallenstadt, bisher: Kdt. Bat. 41, neu: Kdt. Bat. 41; Kissling Walter in Bern, bisher: I. Br. 5, neu: Kdt. Bat. 31.

Einteilung der Offiziere der Eisenbahnabteilung des Generalstabes pro 1910. Obersten: Sand Otto in Bern, bisherige Einteilung: d. Mil.-Eisb.-Dir. zgt., neue Einteilung: bleibt; Manuel Paul in Lausanne, bisher: A. St., neu: bleibt; Baldinger Paul in Basel, bisher: d. Mil.-Eisb.-Dir. zgt., neu: II. Betriebsgruppe; Siegfried Th. in Luzern, bisher: V. Betriebsgruppe, neu: bleibt; Duboux Viktor in Lausanne, bisher: I. Betriebsgruppe, neu: d. Mil.-Eisb.-Dir. zgt. Oberstleutnants: Schmidlin Th. in Hochdorf, bisher: III. Betriebsgruppe, neu: bleibt; Gorjat Emil in Lausanne, bisher: I. Betriebsgruppe, neu: bleibt; Auer Emil in Bern, bisher: II. Betriebsgruppe, neu: bleibt; Winkler Robert in Bern, bisher: z. D., neu: bleibt; Wild Max in Zürich, bisher: III. Betriebsgruppe, neu: bleibt; Zingg Josef in Luzern, bisher: V. Betriebsgruppe, neu: bleibt; Stutz Adolf in Bern, bisher: d. Mil.-Eisb.-Dir. zgt., neu: bleibt. Majore: Santschi Friedr. in Bern, bisher: z. D., neu: bleibt; König Fritz in Basel, bisher: A. St., neu: bleibt; Müller Karl in Zürich, bisher: III. Betriebsgruppe, neu: bleibt; Straumann Karl in St. Gallen, bisher: IV. Betriebsgruppe, neu: bleibt; Roud Martin in Bern, bisher: d. Mil.-Eisb.-Dir. zgt., neu: bleibt; Hall Herbert in Zürich, bisher: z. D., neu: bleibt; Stapfer Karl in Bern, bisher: z. D., neu: bleibt; Nicole Gabriel in Lausanne, bisher: A. St., neu: bleibt. Meili Karl in Basel, bisher: II. Betriebsgruppe, neu: bleibt; Bünzli Jakob in Wädenswil, bisher: A. C. St. 4, neu: bleibt; Seiler Oskar in St. Gallen, bisher: IV. Betriebsgruppe, neu: bleibt; Bridel Karl (in Urlaub), bisher: z. D., neu: bleibt; v. Waldkirch E. in Basel, bisher: A. C. St. 2, neu: bleibt; Studer Hugo in Zürich, bisher: III. Betriebsgruppe, neu: bleibt; Riva Gaetano in Bern, bisher: A. St., neu: bleibt. Hauptleute: Brast Johann in Zürich, bisher: III. Betriebsgruppe, neu: bleibt; Dietler Hans (in Urlaub), bisher: z. D., neu: bleibt; Züllig Friedrich in St. Gallen, bisher: IV. Betriebsgruppe, neu: bleibt; Winkler Walter in Alpnachstad, bisher: II. Betriebsgruppe, neu: bleibt; Ceresole André in Lausanne, bisher: I. Betriebsgruppe, neu: bleibt; Amandruz V. in Visp, bisher: A. C. St. 1, neu: bleibt; Messer Max in Zürich, bisher: A. C. St. 3., neu: bleibt. Oberleutnants: v. Wattenwyl A. in Bern, bisher: d. Mil.-Eisb.-Dir. zgt., neu: bleibt; Nabholz Albert in Brugg, bisher: III. Betriebsgruppe, neu: bleibt; Schaetz Adrian in Bern, bisher: I. Betriebsgruppe, neu: z. D.; Müller Walter in Bellinzona, bisher: V. Betriebsgruppe, neu: bleibt; Lenzlinger Al. in St. Gallen, bisher: IV. Betriebsgruppe, neu: bleibt; Pfaff Jakob in Basel, bisher: II. Betriebsgruppe, neu: bleibt; Krähenbühl E. in Montreux, bisher: I. Betriebsgruppe, neu: bleibt; Combe Ernst in Lausanne, bisher: I. Betriebsgruppe, neu: bleibt; Keller Walter in Luzern, bisher: V. Betriebsgruppe, neu: bleibt.

Ausland.

Frankreich. Lebens- und Dienstalter der Stabs-offiziere. Hauptleute und Oberleutnants

den verschiedenen Waffen angehörig, die zur Beförderung heran sind. Bei der Infanterie ist der jüngste Oberstleutnant 2 Jahre, der älteste 5 Jahre in seinem Dienstgrade, an Lebensalter ist der älteste 56, der jüngste 48. Bei den Majoren sind diese Zahlen 4 resp. 8 $\frac{1}{2}$, 56 resp. 44 Jahre. Bei den Hauptleuten 8 resp. 15 Jahre, 52 $\frac{1}{2}$ resp. 37 $\frac{1}{2}$, bei den Oberleutnants 6 resp. 10 Jahre, 37 $\frac{1}{4}$ resp. 29 Jahre. Bei der Kavallerie ist der jüngste Oberstleutnant 2 Jahre in seinem Dienstgrade, der älteste 5 Jahre, Minimalalter 48, Maximal 55. Majore 3 $\frac{1}{2}$ resp. 8, 39 $\frac{1}{2}$ resp. 55 $\frac{1}{2}$ Jahre. Rittmeister 7 resp. 13, 38 $\frac{1}{2}$ resp. 52 Jahre. Oberleutnants 6 resp. 11 Jahre, 29 $\frac{1}{2}$ resp. 40 Jahre. Bei der Artillerie dient der jüngste Oberstleutnant 2, der älteste 4 $\frac{1}{2}$ Jahre in seiner Charge, das Minimalalter ist 50, das Maximalalter 57 Jahre. Bei den Majoren 4 $\frac{1}{2}$ resp. 14, 45 resp. 55 $\frac{1}{2}$ Jahre. Hauptleute 9 resp. 15 Jahre, 40 resp. 51. Oberleutnants 6 resp. 10 Jahre, 29 resp. 40 Jahre. Bei dem Genie dient der jüngste Oberstleutnant 2 $\frac{1}{2}$, der älteste 4 Jahre in diesem Dienstgrade, Minimallebensalter 49, Maximal 57. Bei den Majoren 4 $\frac{1}{2}$ resp. 14 $\frac{1}{2}$, 46 $\frac{1}{2}$ resp. 55 Jahre. Bei den Hauptleuten 13 resp. 18, 40 resp. 52 $\frac{1}{2}$ Jahre. Bei den Oberleutnants 3 resp. 6, 27 $\frac{1}{2}$ resp. 35 Jahre. Der grosse Unterschied sowohl im Lebensalter als auch im Dienstalter in dem betreffenden Range erklärt sich aus der bedeutenden Besserstellung der Frequentanten der Kriegsakademie und denen, welche die Qualifikation für den Generalstab besitzen. Im ganzen erscheint das französische Offizierskorps nach diesen Zahlen doch bedeutend alt, jedenfalls einen ganzen Teil älter als die in dem gleichen Dienstrange stehenden Offiziere der Deutschen Armee, trotz des gegenwärtigen auch nur sehr lang-samen Vermischens.

England. An der Universität Oxford ist ein Lehrstuhl für Kriegswissenschaft eingerichtet worden, mit der Eintrittsvorlesung: „Die Universität und das Kriegsstudium“ wurde er eröffnet.

Japan. In Hokkaido hat japanische Kavallerie Uebungen mit Freilager im Schnee vorgenommen. Ein Drittel der Mannschaft war abgessen und beobachtete zu Fuss das Vorgelände, ein Drittel blieb aufgesessen und hielt die Pferde, das letzte Drittel arbeitete mit Spaten an der Herstellung von Unterkunftsräumen für Pferde und Leute, letztere bleiben bei den Pferden. Es wurden Kreise von 8—10 Meter Durchmesser vom Schnee befreit und aus dem gewonnenen Schnee circa 1 $\frac{1}{4}$ Meter hohe Mauern errichtet, die, um sie fest zu machen, sofort begossen wurden. Eine Oeffnung von circa 80 Centimeter an der dem Winde entgegengesetzten Seite bleibt als Eingang frei: wird aber, nachdem die Pferde hineingeführt sind, mit Stangen gesperrt. Die Pferde stehen im Kreise mit dem Kopfe gegen die Mitte. Etwas Heu ihnen vorgehalten, folgten sie gerne in diese gegen Zugluft und Winde geschützte Unterkunft. In zehn derartigen Kreisen war die ganze Schwadron untergebracht. Zehn Mann mit Spaten arbeiteten circa dreiviertel Stunden, um einen derartigen Notstall einzurichten.

B. v. S.

RORSCHACHER
FLEISCH-CONSERVEN
SIND DIE BESTEN.
ALPEN & TOURISTEN-PROVIANT